

HANS FALK

Er gehört zu den radikalsten Kunstschaffenden in der zeitgenössischen Schweizer Kunstszene. Hans Falk, der heute 82-jährige Maler und Bildhauer, blickt auf ein bewegtes Leben zurück, das ihn weltweit durch zahlreiche Kulturkreise führte, immer auf der Suche, Orte zu finden, in denen ihm Lebensweise und Tätigkeit gleichsam zeitlos entgegneten.

Zürich, wo Hans Falk 1918 geboren wurde und – in der Folge – die dortige Kunstgewerbeschule besuchte, wurde ihm bald zu eng. Reisen in den Vorderen Orient erweiterten sein Kunstverständnis ebenso wie lange Aufenthalte auf Stromboli, in London und New York. Sie trugen dazu bei, ihm neue Wege in der darstellenden Kunst zu erschließen.



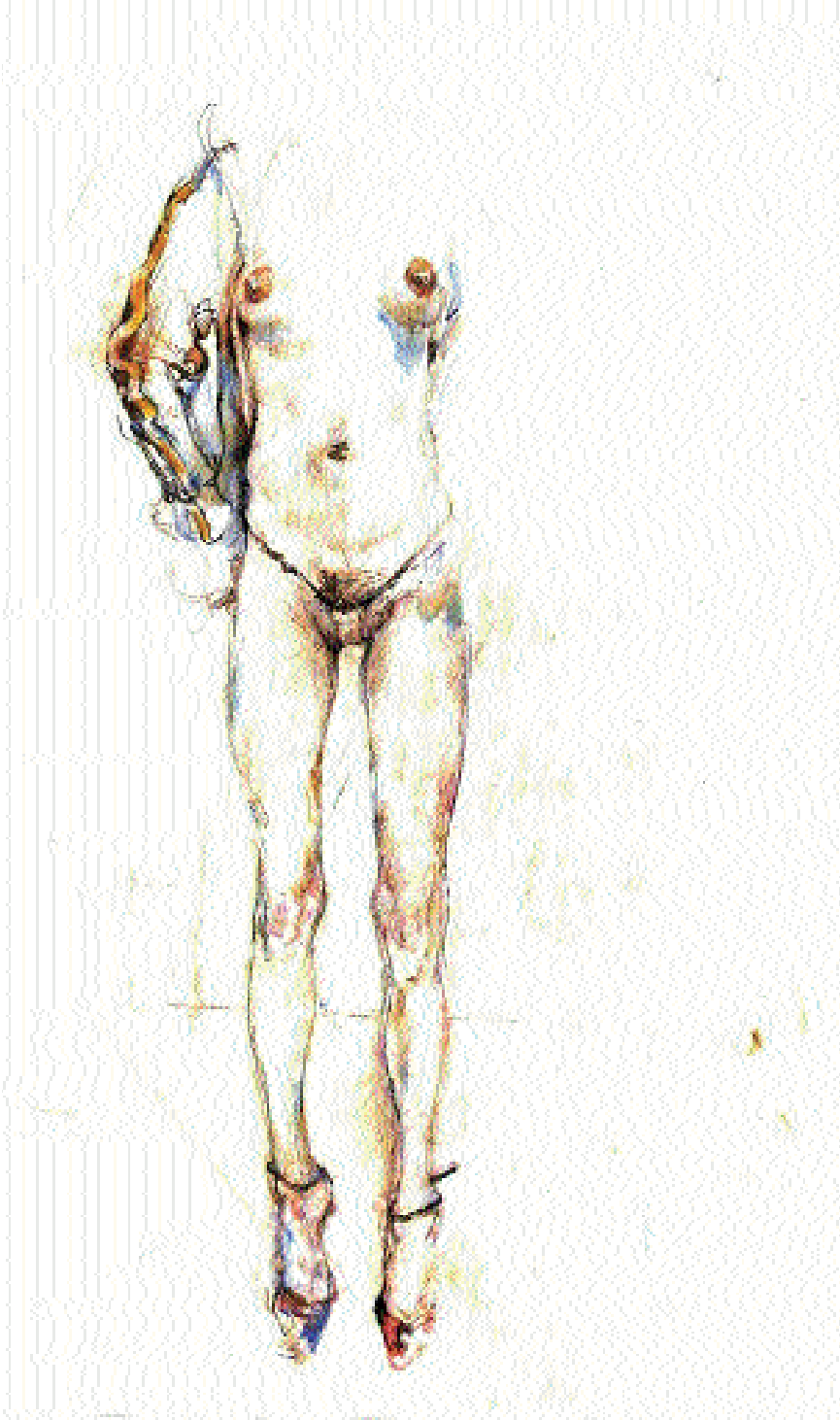
Stromboli, Öl, Acryl, Tusche auf Papier, 71 x 51 cm, 1999

In dem kürzlich im Zürcher Weltwoche-ABC-Verlag erschienenen, hervorragend redigierten Buchwerk „Ein Leben – Das Werk“, das mit

spektakulären Zyklen aufwartet, schreibt der Philosoph Hans Heinz Holz, dass Falk die Kunst sehr ernst nähme, sich keine Kunststückchen er-



Stromboli, Sepia, Acryl, Kreide auf handgeschöpftem Papier, 30 x 25 cm, 1995



Kitty, der Transvestit von der Bronx, Chinatusche, Aquarell, Kreide, 29 x 21 cm, 1984

laube und stets auf die Redlichkeit seines Tuns achte. Deshalb würden seine ganz unschweizerisch wirkende Brillanz und Eleganz ein Stück seines Talents perfekt offenbaren und niemals zum Theater werden.

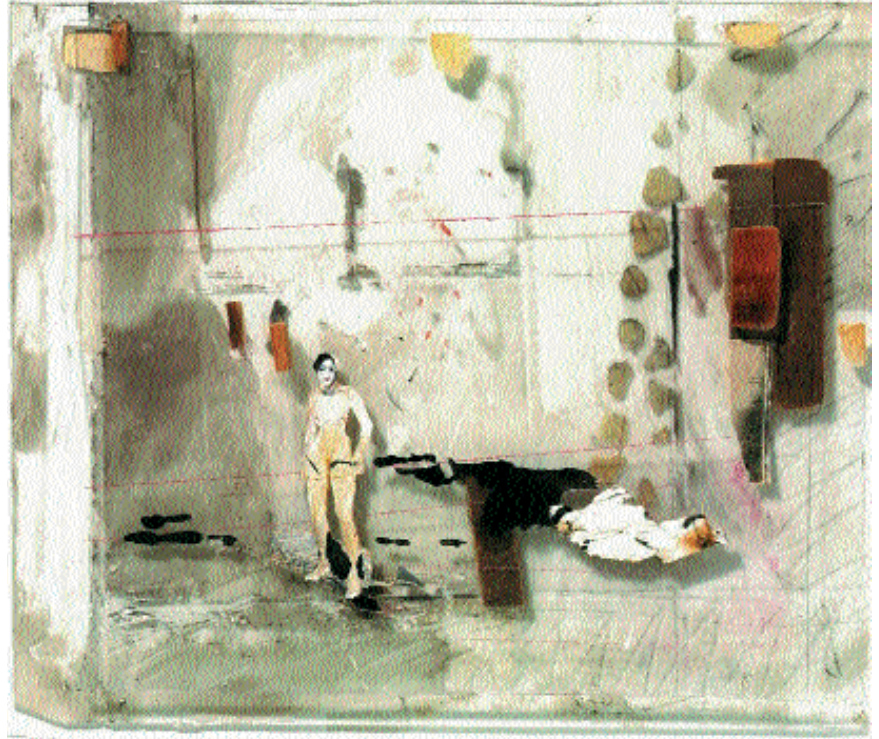
Für uns ist Hans Falk ein besessener Zeichner und Maler, dessen Bildszenarien in allen erdenklichen Techniken ausgeführt werden und von einer schier überbordenden Imaginationskraft zeugen. Die Motive entspringen offenkundig subjektiven Erfahrungen, doch Falk gelingt es virtuos, sie ins Exemplarische zu wenden. Seinen Werken ist häufig auch eine scheinbar physische Wärme, eine körperhafte Intimität zu eigen, die den Verlust der Körperlichkeit in der Kunst oftmals zu überspielen vermag.



Stromboli, Öl, Tempera, Kalkemulsion, Collage auf handgeschöpftem Papier, 105 x 85 cm, 1995



Gesichter und Körper von grossen Flecken entstellt, Tusche, Aquarell, 1979



Gläserner Raum, Objekt, bemalte Glasstücke, Acryl, Collage, 1977



New York, Acryl und Collage auf Glas, 28 x 40 cm, 1976

Falks extrovertierter Malstil vereinigt heterogene ebenso wie homogene Einflüsse, lässt europäische Bezüge erkennen, aber auch Verbindungen zum abstrakten Expressionismus amerikanischer Prägung. Dabei verarbeitet er sowohl starke Impulse aus der Kunstgeschichte als auch tägliche Begegnungen, die ihn beschäftigen, vermengt er Historisches mit Anregungen aus den unterschiedlichsten Quellen und braut schließlich aus der ganzen Fülle dessen, was er aufgesogen hat wie ein imaginärer Schwamm, Bilder von ungeheurer Authentizität und Plastizität, die den Betrachter nachhaltig berühren.

Courtesy: Persterer – International Art Management, Zürich